

LEOPOLD MOZART AN MARIA ANNA VON BERCHTOLD ZU SONNENBURG
IN ST. GILGEN

SALZBURG, 23. MÄRZ 1786

[BAUER/DEUTSCH, Nr. 943]

Der Leopoldl ist gesund!

Salzb. den 23^{ten} März
1786

5 Gestern war abermahl die gewöhnliche *Accademie*. Marchand spielte das *Concert ex D* mit der *terz minor*, das dir letzhin hinnausgeschickt habe; da du die *ClavierParty* hast, so spielte ers aus der *Spart* und Haydn wendete ihm die blätter um, und hatte dabey das Vergnügen die künstliche *Composition* und Verwebung, auch die Schwü-
rigkeit des *Concerts* einzusehen. ich wehlte dieses *Concert*, weil von den andern die
10 *Clavierstimmen* bey dir sind, und von diesem die *Spart* noch in *Handen* habe und es also machen konnte; Vormittag wurde es *probiert*, und das *Rondo* 3 mahl gemacht, bis es das *orchestre* recht zusamm traff, weil ers zimlich geschwind spielte. Es waren wieder eine Menge Menschen da. alle *Consistorialen* und Professorn der *Universitet*. *M.^{dme} Slaucka* macht ihren guten Profit dabey, da unter der halben Musik ausgeru-
15 het wird und alles vom erhöhten *orchester* herunter spaziert, folglich alle Leute auch unterdessen etwas zu sich nehmen, und sich hindrängen; es ist aber auch eine schöne, reine und noble Bedienung. kurz! der Kayser könnte gegenwärtig seyn. der Erzb: gieng erst nach 9 uhr weg.

20 Am Freytag, morgen, ist die *Confirmation* der beyden Prälaten, von St: Peter, und von Baumburg. und am Montag, am Ruperti Tag, die Weÿhe in der St: Peterskirche. der von Baumburg ist ein Franck.

Die Tresel hat gestern frühe durch den Knecht der Eisenniederlegerin alles hinaus geschickt. dann kam nachmittag unverhoft der andere Kerl.

Die Hagenauerischen, und auch so gar deralte Herr waren bey der *Accademie*, – die Haselbergerischen sind auch allzeit da. alle empfehlen sich.

Der Both brachte mir eben itzt deinen Brief und darinne 1 f 30 X. – ob die *chioccolate* gut oder schlecht war, konnte ich nicht wissen, weil solche nicht verkost habe. aber vermuthen kann ich, daß, da alles theurer geworden, und der Preis der waare bleibt, so wird halt die waare schlechter gemacht, ich habe es längst an der *chioccolate* à 1 f 15 X bemerkt.

35 Ihr könnt versichert seyn, daß ich längst mit dem Orgelmacher hinausgekommen en wäre, wenn nicht solches durch dazwischen gekommene unvermuthete Zufälle gehindert worden wäre; und anfangs auch die Witterung und die bösen Weege gehindert hätten. Nun war mein Antrag schon auf den 30^{ten} März gemacht: allein das wird da-

durch ohnmöglich weil den 5^{ten} April die opera Orpheo vom Gluck bey der Accademia
 40 abgesungen wird, wozu die Büchl gedruckt werden und wenigst 4 Proben mit der
 Musik müssen gemacht werden, da dann meine und des Orgelmachers Gegenwart
 ohnentbehrlich ist. über das hat h: Altman den Ital: Text aus der Spart heraus zu schrei-
 ben, und da ers in die Poesie zu setzen bey den Recitativen nicht verstehet, so muß ich
 ihm an die Hand gehen, und dann wenns in die Druckerey kommt die Correctur über-
 45 nehmen. Ich muß demnach das Hinausreisen auf den 6^{ten} April verschieben, um dann
 den 8^{ten} wieder hier abends längstens einzutreffen, wenn nicht ein Regenwetter mich
 hindert, oder auch die Arbeit bey Zurichtung der grossen Orgel nicht zu groß ist, daß
 der Orgelmacher etwa ohnmöglich abkommen kann, die der seel: Egedacher so sehr
 vernachlässiget hat. Ihr seht wohl, daß, wenn auch ich könnte, so sind fälle da, wo der
 50 Orgelmacher nicht abkommen kann.

Das Wetter ist seit einiger Zeit auch hier immer schön und warm. anfangs wars aber
 in und vor der Statt sehr kothig: allein itzt ists meistens trocken. Ich bin bey'm koth
 eben so wohl, als bey'm trocknen weeg spazieren gegangen; aber nicht so lang, als ich
 sonst pflegte, da seit meiner Zurückkunft von Wienn immer sehr viel zu thun hatte,
 55 oder sonst durch Leute überlauffen und gehindert wurde.

Weder die Schattenspiel noch Marionettenspiel habe gesehen: niemand wollte es lo-
 ben. Ich würde auch nur wegen dem Pimperl hingegangen seyn.

60 Gestern wurde ich vom h: Haselberger gefragt, ob es wahr seye, daß h: Oberschreiber
 Pflugscommissarius zu Lofer am wahltag geworden seye? – ich konnte nichts anderes
 antworten, als, daß ich kein Wort davon gehört habe. Nicht ein Wort! – ich wünschte,
 daß es wahr wäre.

65 Mir thut es sehr Leid, daß die Lenerl krank ist, ich wünsche ihr eine baldige besse-
 rung. ich hab auch eine Patientin. die alte Tresel hat so sehr das Rothlauf im Gesicht,
 daß ihr der Mund geschwollen ist, und nicht einmahl eine Suppe recht essen kann.
 und du weist wie hart es hergehet bis sie etwas braucht und einnimmt.

70 Ich verstehe unter den 2 schwarzen Hütten, die du verlangst, 2 stroh=hütte. nicht
 war? – –

wegen einer Hausmagd habe schon Commissionen gegeben, unter andern sprach mit
 der Fr: Waldmeisterin davon, die sich beyderseits empfiehlt, und beständig auf dich
 75 denkt.

h: Dr: Joseph Barisani fragt mich allzeit um dein Wohlergehen: – und die gualbert Dobro-
wa sagte mir auf dem Cassin, daß du schwanger seyest. Hofrath Hermesischen, Schie-
 denhofischen:, Hagenaur:, barisanischen:, Mölkischen, und Gott weis wer aller, immer
 80 fragen und fragen und wieder fragen, – eben so die Gräfin Lizow, die Gr: Klözlischen,

die *Baron* Schafmanin etc: Bischof in Chiemsee, h: Domdechant, graf *Daun*, Oberststallmeister und so gar der Bischof von Lavant Schrattenbach fragte mich gestern um dich auf dem *Cassino*, weil man euch so lange nicht gesehen hat; h: *D'Ippold* giebt mir in allen Gelegenheiten seine Empfehlung auf.

85

Gegenwärtigen gedruckten Einschluss schickte mir dein Bruder. Die ersten 7 Räthsel habe gleich beym Lesen aufgelöset. das 8^{te} ist schwerer. Die Fragmenten sind gar gut und wahr: und sind wirklich wohl zu Beherzigen; vom ersten bis zum Letzten. das 6^{te} ist auch zu beherzigen. NB die Seufzer Alleé im 7^{ten} ein Ort im Reduthaus zu Wienn das man so nennt. – Heute kamms ins Zeitungsblatt; aber für Salzburg haben wir N^o 14 durch eine Abänderung vergoldet. – ich bitte mir das Blätl wieder zurück zu schicken.

90

Schicke mir auch die Sonaten vom Clementi herein, die wir vom *Bullinger* haben.

95

Der Leopoldl ist schon zu Zeiten von meinem Tisch etwas. er küsst euch: und ich küsse ihn für euch. der Heinrich trägt ihn oft auf dem Arm, und *Secciert* ihn mit Küssen. der Heinrich empfiehlt sich und wünscht euch bald hier zu sehen. Von den Marchandischen sind in allen Briefen Empfehlungen nach St: Gilgen. sende 4 *Limoni à 10 X^r*. Küsse euch von Herzen, grüsse die Kinder und bin wie allzeit euer redlicher

100

Vatter Mozart manu propria

Heut den 24^{ten} um 7 uhr morgens, eben hat man der *Robini Louise* das Zügelglöckl geleutet.

der Leopoldl ist wohlauf, er isset eben eine Suppn. der Heinrich geht zur *Confirmation* aufs *Consistorium* und ich um halbe 9 in domm zur *Vesper*.

105

Ein wirklicher *Assessor Consistorii* in Augsp.; ein junger geistlicher, der Sohn des h: Dr Bader in München ist auf kosten des Churfürsten von Trier hier beym hiesigen *Consistorio* auch zu practizieren. Dieser hat verflrossenen Samstag im Domm gepredigt. die Predig dauerte eine starke halbe Stund, und, da die Leute hinausgiengen, lachte eins zum andern, weil kein Mensch ein Wort verstand. Die Stimme würde für meinen Saal

110

zu schwach gewesen seyn, und die gemeinen Menschen die mit offnem Munde in der Mitte unter der kanzel stunden und etwas verstehen konnten, Begriffen nicht was er sagte. Ich, Peranzky, und Eybeck standen beysamm unter der kanzel, verstanden freilich alles: allein, ich sagte, das ist für gelehrte Zuhörer eine vortreffliche Rede, aber kein Predig, sondern ein Scizzo oder Entwurf um aus diesen, durch lauter Schlussätze

115

zusammgedrangten zween Theilen, zwey herlich ausgeführte Predigen zu machen: und so war es auch. – Morgen, wills Gott, werde den Schneeh: h: Rieger hören, der vorm jahr so trefflich predigte. und, Hilf Himmel! wie wirds Geläuffe angehen, wenn den 24^{ten} h: Hübner predigt. der hat aber auch eine gute Stimme.

120

Daß viele Leute im *Cassino* sind ist gar nichts zum verwundern, man *abbonniert* sich mit seiner ganzen Familie für einen duggatten, folglich sind für diese bezahlung oft von einem Hause 4, 5 und mehr Personen da. h: Pr: Steinhauser ist allzeit richtig mit 4

Personen da. Die Privat Einlag à 36 X ist nur für Liebhaber, die bey der Thüre bezahlen, die theils kommen, theils wieder ausbleiben. – Überhaupts ist diese *Cassin*=musik
125 sehr beliebt. Die *Patres Professores* sind fleisig allzeit da. Die meisten Kaufleute und
Rathsleute sind *abboniert*. h: Hofrath Hermes kommt sicher 5 und 6 Personen, und so
fort etc: